

PLUSpunkte

DRK Kreisverband Börde e.V.



besuch.
Wasserwacht
Haldensleben

aktuell.
Bauprojekte

interviewt.
Sandra Hein
zum PSG II

einblick.
Bereitschaften





Liebe Mitglieder und Mitarbeiter,
sehr geehrte Leser,

es ist eine schöne Tradition, das Ende eines jeden Jahres zum Anlass zu nehmen, über das Jahr, seine Höhepunkte und über das Wirken unseres Kreisverbandes nachzusinnen. Ein schönes Gefühl entsteht dann, wenn wir feststellen und wissen, dass unser Kreisverband sich ständig bewegt und etwas bewegt hat.

So konnten wir in Gröningen, gleich neben unserem Wohnheim „Kaktus“ den Grundstein für ein neues Pflegezentrum legen. Der Rohbau ist inzwischen schon deutlich vorangeschritten und kürzlich feierten wir das Richtfest. In Wolmirstedt werden wir demnächst ein Grundstück für ein weiteres Großprojekt erwerben. In den nächsten Jahren entsteht hier ein modernes Wohnquartier, das vielen Menschen ein neues und barrierefreies Zuhause sein wird.

Zu erreichen, dass Menschen sich in unseren Einrichtungen und in der Nähe unserer Mitarbeiter und Ehrenamtlichen wohlfühlen, ist ein wichtiges Anliegen unserer gesamten Arbeit. Unsere Hilfe- und Unterstützungsangebote richten sich immer und unbedingt gleichermaßen an alle Menschen. Mit unserer Arbeit erreichen wir, dass sich niemand in unserer Gesellschaft abgehängt fühlen muss. Deshalb gehen wir auf Menschen zu und bieten unsere Hilfe aktiv an. Dazu muss unser Kreisverband wahrnehmbar sein und sich am Puls der Zeit bewegen. Dies zeigen wir beispielsweise mit der kürzlich erfolgten Überarbeitung und Neugestaltung unserer Homepage. Die schicke, polierte Optik macht uns im Netz sichtbar und wirkt wie eine Einladung, den Kontakt zu unserem Team zu suchen.

Gestärkt beginnen wir das Jahr 2017 auch durch die hervorragende Nachwuchs- und Weiterbildungsarbeit des Kreisverbandes. Gleich zwölf junge Menschen haben in diesem Jahr eine Ausbildung in unserem Rettungsdienst, in der Pflege und im Bereich der Eingliederung begonnen. Mit Neugier und Spannung verfolgen wir ihre Entwicklung und wünschen uns natürlich, dass sie auch nach bestandener Ausbildung bei uns bleiben möchten. Weitere neun Menschen haben sich für eine berufsbegleitende Weiterbildung im Bereich der Altenpflege und des Rettungsdienstes entschieden und tragen zur Zukunftsfähigkeit unseres Kreisverbandes bei.

Mit all diesen positiven Nachrichten und Entwicklungen wünschen wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, viel Vergnügen mit dieser Ausgabe unseres „PLUSpunkte“ Magazins. Wir hoffen, Sie haben eine gemütliche sowie liebevolle Weihnachtszeit und wünschen Ihnen einen friedlichen, glücklichen Jahreswechsel. Bleiben Sie uns gewogen und starten Sie bitte das Jahr 2017 wieder mit Ihrem großartigen Engagement.

**Ralf Kürbis &
Sylvia Franke**

Vorstand
DRK Kreisverband Börde e.V.

Impressum

DRK Kreisverband Börde e.V.
Maschenpromenade 22
39340 Haldensleben

Telefon: 03904 / 72507-0
E-Mail: info@drk-boerde.de
www.drk-boerde.de

Grafik und Redaktion
ISA_i_motion GmbH
Otto-von-Guericke-Straße 65
39104 Magdeburg

Telefon: 0391 / 5328562
www.isaimotion.de

Fotos:
Daniel Dinse
ISA_i_motion GmbH

Katharina Kraatz,
Andrea Diegelmann,
André Wiklinski,
DRK Kreisverband Börde

PlanKonzept GmbH



Inhalt

- besuch.**
04 Wasserwacht Börde OG Haldensleben
- aktuell.**
06 Unsere Bauprojekte
- einblick.**
08 Die Bereitschaften des Kreisverbandes Börde
- bewegung.**
11 Praxis für Ergotherapie in Oschersleben
- interview.**
12 Im Gespräch mit Sandra Hein
- einsatz.**
13 Bereitschaften versorgten Autofahrer auf der A2
- wiedersehen.**
14 Ein Wiedersehen mit Rita Barner
- jugendarbeit.**
15 Mobile Kinder- und Jugendarbeit in Oschersleben

GANZ IN WEISS

Die Wasserwacht Börde OG Haldensleben bildet angehende Rettungsschwimmer und Wasserretter aus



+ Judoanzüge werden für gewöhnlich von Praktizierenden japanischen Kampfsports, seltener von Jecken auf den Faschingsfeiern dieses Landes getragen. Den weißen Anzügen in einer Schwimmhalle, ja sogar im Schwimmbecken zu begegnen, sollte selbst dem langjährigsten Schwimmhallen-Dauerkartenbesitzer ein Stirnrüzeln entlocken. Die DRK Wasserwacht OG Haldensleben bereitet Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene auf ihr Rettungsschwimmerabzeichen vor. Und das kann nicht ohne harte Arbeit erworben werden. „Die weißen Anzüge, genannt Drilllichanzüge, werden im Wasser natürlich enorm schwer am Körper der Schwimmer“, sagt die stellvertretende Kreisleiterin der Wasserwacht, Mandy Oelke. „Das ist aber nicht alles. In den Anzügen bilden sich Luftblasen, die die Kontrolle erschweren. Außerdem behindert das Gewebe die gewohnten Bewegungen beim Schwimmen. Die Wassersportler müssen Ruhe bewahren, kontrolliert atmen und sich der unangenehmen Kleidung anpassen.“ „Situationen, in denen ein Rettungsschwimmer benötigt wird, sind nie übersicht-

lich und kontrollierbar“, ergänzt die ehrenamtliche Trainerin Britta Meyer. „Deshalb holen wir unsere Schüler oft aus der Komfortzone heraus, um sie auf solche Einsätze vorzubereiten.“ Im Haldensleber „Rolli-Bad“ wird in vier verschiedenen Altersklassen trainiert. Schon die Jüngsten der Altersklasse I, die „Rollipiraten“, sind geübte Schwimmer und schrecken auch vor dem einen oder anderen Tauchgang unter Leitung von Trainerin Nicole Mendorf nicht zurück. Mit der Altersklasse II kehren zunehmend Melodie und Harmonie ins Schwimmbecken ein. Vier Bahnen Brustschwimmen und vier Bahnen Kraulen sind hier nur die Erwärmung, zu der im Laufe des Trainings noch viele weitere hundert Meter hinzukommen. Etwaige Versuche der Mädchen und Jungen, die Anzahl der zu schwimmenden Bahnen herunterzuhandeln, fruchten bei Mandy Oelke und Co-Trainer Lukas Beyer nicht. Viel lieber stopfen sie Motivationslöcher geschickt aus, indem sie Abwechslungen und Herausforderungen ins Training einflechten. Die angehenden Rettungsschwimmer der Altersklasse III werden



links: Nach einer anstrengenden Trainingseinheit im Drilllichanzug wartet Erholung am Beckenrand.



Trainerin Mandy Oelke überblickt das Geschehen vom trockenen „Ufer“.



in den weißen Drilllichanzügen jedenfalls maximal herausgefordert. Nicht nur müssen sie sich selbst mit der schweren Gewandung schwimmenderweise durchs kühle Nass fortbewegen; auch Transportgriffe, mit deren Hilfe verunglückte Schwimmer abgeschleppt werden, stehen an diesem Tag auf dem Trainingsplan und fordern das Äußerste von den Jugendlichen ab. Parallel auf der Nebenbahn trainieren angehende Rettungsschwimmer in einem gerade begonnenen Rettungsschwimmerkurs unter Leitung von Britta Meyer und Marcus Gratzke. Ergänzt wird die schwimmerische Ausbildung aller Gruppen durch die fundierte Vermittlung theoretischer

Inhalte der Wasserrettung und der Ersten Hilfe. Zudem nehmen die Kinder an verschiedenen Wettbewerben teil, wie 2016 am DRK kreisinternen Wettbewerb in Jersleben, am Landeswettbewerb JRK und aktuell am 19. Magdeburger Rettungsschwimmercup. Viele der angehenden Rettungsschwimmer und Wasserretter werden eines Tages für die Sicherheit an unseren Gewässern verantwortlich sein. Aus dem abwechslungsreichen Training, das sie oft mit unkalkulierbaren und unerwarteten Situationen konfrontiert, werden sie dann großen Nutzen ziehen können.

Trainingszeiten montags

17:00-18:00 Uhr „Rollipiraten“;
18:00-19:00 Uhr AKII Fortgeschrittene;
19:00-20:00 Uhr AK III / Rettungsschwimmerkurs;
20:00-21:30 Uhr freies Training RS / WW / WR / EW

ÜL Nicole Mendorf / Co ÜL Lukas Beyer
ÜL Mandy Oelke / Co ÜL Christin Söhnel
ÜL Britta Meyer / Marcus Gratzke

Kontakt: Mandy Oelke / Mail: mandy.oelke@drk-boerde.de / Tel. 03904 72507250



BAUPROJEKT IN WOLMIRSTEDT

Neues Seniorenquartier soll bis 2019 entstehen

Altersideales Wohnen in zentraler Lage, Grünanlagen in unmittelbarer Nähe und eine geschlossene Dienstleistungskette sowie soziale Treffpunkte direkt vor der Haustür. Der DRK Kreisverband Börde möchte im Zentrum des beschaulichen Wolmirstedts ein ganzes Wohnzentrum für Senioren errichten, das vielfältige Wohnformen anbietet und in dessen Umfeld die Bewohner alle wichtigen Pflegeangebote und Dienstleistungen finden können.

Das Quartier wird insgesamt 61 Plätze bereithalten, davon 44 Einzelapartments und 17 Zwei-Raum-Apartments mit Balkon im 2. Obergeschoss. Zudem entstehen im Erdgeschoss eine Tagespflege, eine Begegnungsstätte sowie Räume für den ambulanten Dienst.

Nach dem erfolgreichen Erwerb des Grundstücks in diesem Jahr sollen alle Planungsarbeiten bis Mitte 2017 abgeschlossen sein. Der nächste große Meilenstein des Projekts ist dann der Baubeginn zwischen dem 3. Quartal 2017 und dem 1. Quartal 2018. Planmäßige Fertigstellung des Wohnquartiers, das durch unseren langjährigen Partner, der „PlanKonzept GmbH“, geplant wird, ist innerhalb des Jahres 2019.



Grundstein gelegt

Bau des Pflegezentrums
Gröningen schreitet rasch voran

In einer kleinen Runde erfolgte am 26. August die Grundsteinlegung für ein neues Pflegezentrum in Gröningen. In unmittelbarer Nachbarschaft zum Wohnheim „Kaktus“ entsteht an diesem Standort für 5 Millionen Euro ein modern ausgestattetes Seniorenzentrum mit 60 Plätzen. Nach altem Brauch ließen der DRK-Vorstand Sylvia Franke und Ralf Kürbis eine aktuelle Tageszeitung, etwas Kleingeld und sogar eine Ausgabe des PLUSpunkte Magazins einbetonieren, auf das das Pflegezentrum stets unter einem günstigen Stern stehen möge. Im August 2017 soll das Gebäude fertiggestellt sein.

ABENTEUERFAHRT mit fetter Beute

Folgeveranstaltung der ELAN-Fahrt brachte Spaß und Abwechslung für Familien



In Ackendorf werden
Abenteurer geboren und
Schätze geborgen.

Fotos:
Andrea Diegelmann



Raue See, dicke graue Wolken, das Ziel noch in weiter Ferne: Für echte Seefahrer und Abenteuerlustige kein Hindernis. Schon gar nicht, wenn die Verheißungen von Ruhm und Reichtum gleich hinter dem Horizont warten.

Die Folgeveranstaltung der diesjährigen ELAN-Fahrt des DRK-Familienzentrums führte fünf Familien auf Schatzsuche auf das geheimnisumwobene Gut Glüsig nach Ackendorf. Tatkräftige Unterstützung erhielten die kleinen und großen Teilnehmer dabei von Oscherslebens Oberhaupt Benjamin Kanngießer, der sich das abenteuerliche Spektakel nicht entgehen lassen wollte.

Erlebnispädagogin Diana Böhme von „x-sense“ wartete mit zahlreichen spannenden Herausforderungen und Aufgaben auf die Familien, die nur mit vereinten Kräften bewältigt werden konnten. Gleich zu Beginn musste mit List und Tücke die Schatzkarte entwendet werden. Wie soll man schließlich einen Schatz bergen, wenn man nicht mal weiß, wo's lang

geht? Dank tollem Teamwork gelang den Kids der große Coup und mit der Karte in der Hand konnten sie sich und die Eltern zur nächsten großen Prüfung führen. Diesmal war neben Gemeinschaftssinn auch handwerkliches Geschick gefordert. Denn nicht weniger als zwei Flöße wurden benötigt, um über den Teich zu paddeln und die „Schatzinsel“ zu erreichen. Gesagt, getan. Mit vereinten Kräften bauten alle Familienmitglieder und nicht zuletzt der Bürgermeister zwei sichere Holzflöße, auf denen sie die Überfahrt wagten. Die Belohnung war jede Mühe wert und nachdem der Schatz sicher und vor allem trocken an Land gebracht wurde, hatte Diana Böhme noch zwei weitere Interaktionsspiele im Gepäck, die die Kinder und ihre Eltern zusammen mit einem aktiven Benjamin Kanngießer bravourös meisterten. Wie es sich dann für den Ausklang eines echten Abenteurers gehört, gab es für alle Schatzsucher auch eine gute Mahlzeit zur Stärkung und zur Belohnung für glorreiche Taten.

ALLZEIT BEREIT

Die Bereitschaften des Kreisverbandes Börde

+ Schnell zur Stelle, Garanten für Sicherheit, das Wohlergehen der Menschen stets im Blick. Die Bereitschaften des Kreisverbandes in Haldensleben, Oschersleben und Walbeck sind vorbereitet auf jeden Ernstfall und sichern Veranstaltungen auch über die Grenzen des Landkreises hinaus zuverlässig ab.

Die **Haldensleber** Bereitschaft besteht aus Teilen des Fachdienstes Betreuung und des Fachdienstes Sanität. Diese kümmern sich um Menschen in Not, ersterer auch wenn, diese nicht verletzt sind, aber



Andreas Großheim und Stefanie Fischer sicherten das Sommerkino der Stadtwerke Haldensleben sanitätsdienstlich ab.

auf Hilfen wie Verpflegung, Bekleidung, Unterkunft oder eben Betreuung angewiesen sind. Der Fachdienst Sanität sorgt weiterhin dafür, dass Menschen sich sicher auf Events vergnügen können, im Falle eines Notfalls aber rasche und kompetente Sanitätsversorgung erfahren. Stolz 41 Mitglieder bilden in Haldensleben ein „bestens eingespieltes Team“, findet Marco Wohlfahrt, stellvertretender Bereitschaftsleiter. „Das ist auch wichtig und notwendig“, ergänzt Bereitschaftsleiter Ulf Strehlow. „Schließlich müssen wir im Einsatzfall gut miteinander harmonieren und funktionieren.“ Das Zusammenspiel wird

unter anderem auf gemeinsamen Dienstabenden gelernt, wo sich die Bereitschaftsmitglieder in allen Themen fit halten, die für ihre Aufgaben wichtig sind. Auch die Nachwuchsarbeit gelingt der Bereitschaft ausgezeichnet. „Es macht viel Spaß, dem Nachwuchs zuzusehen, wozu oft auch unsere eigenen Kinder gehören“, sagt ein Bereitschaftsleiter, dem man den Stolz auf die Kinder und Jugendlichen ansieht.

Etwa 30 Kilometer westlich von Haldensleben befindet sich die 24 Mitglieder starke Bereitschaft **Walbeck** mit ihrem Bereitschaftsleiter Dirk Minde und dem stellvertretenden Bereitschaftsleiter Manuel Bernsdorf. Auch in diesem Jahr wird die Bereitschaft wieder weit mehr als 2000 Einsatzstunden vorweisen können, vor allem durch sanitätsdienstliche Absicherungen. „Neben Sportveranstaltungen, Turnieren, Konzerten und Festivals im eigenen Landkreis sichern wir auch des Öfteren in Magdeburg ab, wenn die Stadt uns benötigt“, sagt Dirk Minde. „Sehr wichtig ist uns auch die aktive Teilnahme am Dorfleben und die Verbreitung des Rotkreuzgedankens. Deswegen engagieren wir uns stark, indem wir Kaffeemittage für Senioren organisieren und Kurse in Erster Hilfe geben.“

Innerhalb des Fachdienst Betreuung im Katastropheneinsatz leistet die Bereitschaft vor allem sozialen Beistand. „Wir kümmern uns dann um die Menschen, die bei einer Notlage sprichwörtlich mit dem Schrecken davon gekommen sind. Wir beruhigen, vermitteln Sicherheit und gehen auf die Wünsche der Betroffenen ein“, sagt Manuel Bernsdorf über die Kernaufgabe der Fachgruppe. In **Oschersleben** hat die hiesige Bereitschaft ihre ganz eigene Nische gefunden. Sie wird liebevoll „Kochgruppe“ genannt und ist vor allem für das leibliche Wohl von Betroffenen und Helfern



oben: Mitglieder der Bereitschaft Haldensleben vor dem Vereins- und Bürgerhaus „Feuerwehr Althaldensleben“.
unten links: Die „Kochgruppe“ präsentiert sich.
unten rechts: Markus Dölle (l), Andreas Brade (r) und ihre mobile Feldküche.



Dirk Minde, Leiter der Bereitschaft Walbeck, vermittelt Kindern Wissenswertes zur Ersten Hilfe.

in Katastrophenfällen zuständig. „Unsere Gruppe ist 2009 entstanden“, informiert Bereitschaftsleiter Andreas Brade. „Seit 2013 sind wir offizielle Bereitschaft und hatten mit der Hochwasserkatastrophe gleich eine ordentliche Feuertaufo.“ 14 Tage Einsatz in Wolmirstedt, dann 14 Tage in Breitenhagen. „Manche Nacht haben wir 1000 Essen zubereitet und Brötchen wie am Fließband geschmiert“, erinnert sich Markus Dölle.

Sieben aktive Mitglieder zählt die Kochgruppe. Vier ausgebildete Feldköche sind bestens geschult in Sachen Hygiene und Logistik, die die Einsätze abfordern. Bei ihren Rezepten kann der Einkauf schon mal länger dauern. 50 Kilogramm Fleisch, 15 Kilogramm Zwiebeln, vier komplette Knollen Knoblauch, 15 Kilogramm Paprika und 25 Kilogramm Kartoffeln ergeben eine kräftige Gulaschsuppe, die bis zu 500 Mägen sättigt.

Ehrenamtliche sind stets willkommen und können sich gern melden bei:

Ulf Strehlow (Bereitschaft Haldensleben): bereitschaft.haldensleben@drk-boerde.de
Dirk Minde (Bereitschaft Walbeck): bereitschaft.walbeck@drk-boerde.de
Andreas Brade (Bereitschaft Oschersleben): bereitschaft.oschersleben@drk-boerde.de



SCHNÄPPCHENJAGD in Oschersleben

Tagesstätte „Plan B“ veranstaltet Baby- und Kinderartikel-Börse



Für gute Kleidung muss man nicht immer ins Einkaufszentrum fahren. Günstiger ist es bei der Kleiderbörse allemal.

Behutsam und liebevoll legen Antje Remmert und René Warnke mehrere Shirts zusammen, die noch vor wenigen Minuten von einer interessierten Kundin begutachtet wurden. Dann öffnet sich die Tür des kleinen Ladens. René Warnke macht sich sogleich auf den Weg, die gerade eingetroffene junge Frau herzlich zu begrüßen, ihr seine Hilfe sowie einen warmen Tee anzubieten. Kundenservice wird extra groß geschrieben bei der Baby- und Kinderartikel-Börse der DRK Tagesstätte „Plan B“ in Oschersleben.

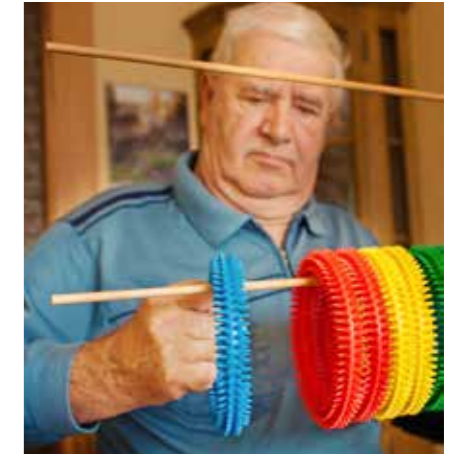
Viermal jährlich veranstalten die Mitarbeiter und Klienten der Tagesstätte eine solche Börse. Aber auch bei anderen Einrichtungen des Kreisverbandes sind die Märkte ein beliebtes Mittel, den Kontakt zur Öffentlichkeit zu pflegen. „Wir haben Kleidung vom Baby- bis ins Teeniealter im Angebot“, informiert

Ergotherapeutin Saskia Feger von „Plan B“. „Bis zu 100 Familien lassen Kleidungsstücke, für die die eigenen Kinder keine Verwendung mehr haben, über uns verkaufen. Zuvor werden alle Textilien von den Mitarbeitern und Klienten der Tagesstätte entgegen genommen und gut sortiert im Laden ausgelegt.“ Im zweiten Raum des für das Verkaufswochenende hergerichteten Ladens warten auch Kinderwagen, Laufräder und Spielzeuge jeder Art darauf, von neuen Besitzern entdeckt zu werden. „Der Erlös der verkauften Waren kommt den Projekten der Tagesstätte „Plan B“ zugute“, informiert Saskia Feger. „Die Kleiderbörsen sind auch ein fester Bestandteil unseres Kurssystems für unsere Klienten. Während einige vor allem bei den Vorbereitungen, also der Entgegennahme der Kleidungsstücke und beim Sortieren helfen, sind andere lieber beim Verkauf der Stücke selbst anwesend und helfen vor Ort beim reibungslosen Ablauf.“ So wie René Warnke, der emsig weiter Kleidungsstücke zusammenlegt: „Die Kleiderbörsen sind für mich immer eine sehr große Freude, denn ich bin gern in Kontakt mit anderen Menschen und helfe gern aus, wo ich kann“, sagt der Hadmersleber.

Dank der engagierten Helfer und der guten Organisation wurde auch diese Baby- und Kinderartikel-Börse wieder ein voller Erfolg mit vielen glücklichen Kindern und Eltern in ganz Oschersleben und darüber hinaus.

Was der Mensch ALLES TUN KANN

Praxis für Ergotherapie in Oschersleben ermöglicht Menschen neue Selbstständigkeit



Die therapeutischen Möglichkeiten der Ergotherapie sind so vielfältig wie menschliche Bewegungen.

Fotos: Katharina Kraatz



„Was der Mensch alles tun kann.“ So lautete das Motto des diesjährigen Welt-Ergotherapie-Tags, der auf einen vielfältigen und verantwortungsvollen Beruf aufmerksam gemacht hat. Katharina Kraatz ist Ergotherapeutin und Leiterin der DRK Praxis für Ergotherapie in Oschersleben. Sie und ihr Team aus fünf Mitarbeiterinnen helfen Menschen, die in ihrer Selbstständigkeit eingeschränkt sind, Bewegungsabläufe neu zu erlernen und Spaß an Bewegungen zu haben. „Die Erkrankungsbilder sind unglaublich vielfältig und stammen aus unterschiedlichen medizinischen Bereichen wie der Neurologie, der Geriatrie oder der Psychiatrie“, sagt Katharina Kraatz. „Uns besuchen viele Kinder, die in ihrer motorischen Entwicklung etwas hinterher hinken. Auch Menschen, die nach einem Unfall oder Schlaganfall Bewegungseinschränkungen vor allem in Arm- und Handbereich haben, sind bei uns an der richtigen Adresse.“

Vier verschieden ausgestattete Therapieräume und zwei Werkräume gibt es in der Praxis, in denen auf individuelle Krankheitsbilder eingegangen werden kann. Der Psychomotorik Raum etwa gleicht einem Kinderparadies mit seiner mehr als großzügigen Schaukel, dem Trampolin und dem Parcours. „Na-

türlich sollen die Kids Spaß haben an allen Übungen, denn das erleichtert das Lernen. Es geht aber hintergründig auch ums Schulen des Gleichgewichts, um ein besseres Körpergefühl und um neu erlebte Sicherheit mit dem eigenen Körper. All das steigert das Selbstbewusstsein der Kinder, wovon auch die motorischen Fähigkeiten stark profitieren“, erläutert die Ergotherapeutin die Funktion des Raumes. Der Neurotherapie Raum wird vorrangig zur Behandlung erwachsener Patienten mit neurologischen Problemen genutzt. „Ein wichtiges Therapiekonzept, nach dem wir in diesem Raum viel arbeiten, ist das Bobath-Konzept“, informiert Katharina Kraatz. „Grundlage dieser Behandlung ist die Umorganisationsfähigkeit des menschlichen Gehirns. Das heißt, fällt eine Region des Gehirns aus, dann kann eine andere Region die jeweiligen Aufgaben kompensatorisch übernehmen. Selbst Menschen, die nach einem Schlaganfall halbseitig gelähmt sind, können durch stetiges Wiederholen von grob- und feinmotorischen Übungen wieder wesentliche Schritte in Richtung Selbstständigkeit gehen“, weiß die Ergotherapeutin aus langjähriger Erfahrung. Darüber, „was der Mensch alles tun kann“, staunt auch sie noch regelmäßig.

DRK Praxis für Ergotherapie in Oschersleben

Hackelberg 6
39387 Oschersleben
Telefon: 03949 51420 - 130

Mail: ergotherapie@drk-boerde.de

PFLEGESTÄRKUNGSGESETZ II

Im Gespräch mit Sandra Hein



Am 1. Januar 2017 tritt das im November 2015 vom Bundestag beschlossene „Pflegestärkungsgesetz (PSG) II“ in Kraft. Sandra Hein, Qualitätsbeauftragte und Fachberaterin im Bereich Pflege beim DRK Kreisverband Börde e.V., beantwortet Fragen zu den Veränderungen, die das neue Gesetz bringt

Frau Hein, das PSG II führt einen neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff ein. Was ändert sich damit?

Der Begriff wurde neu definiert. Bei der Feststellung der Pflegebedürftigkeit steht nun im Vordergrund, inwiefern die eigene Selbstständigkeit oder Fähigkeit bei der Bewältigung des Alltags beeinträchtigt ist und Menschen Unterstützung benötigen. Durch die neue Definition werden fortan Menschen mit Demenz und mit psychischen oder geistigen Einschränkungen genauso wie Menschen mit körperlichen Einschränkungen berücksichtigt. Zur Feststellung der Pflegebedürftigkeit wird ein Bewertungssystem aus sechs Modulen angewendet, in denen nach unterschiedlicher Gewichtung Punkte vergeben werden. Je nach Gesamtpunktzahl, erfolgt dann die Zuordnung in einen Pflegegrad.

Durch das neue Begutachtungssystem können viel mehr Menschen Leistungen, zum Beispiel in Form von Betreuungs- und Sachleistungen, Leistungen der Tagespflege und stationären Pflege, in Anspruch nehmen. Laut Bundesgesundheitsministerium werden durch die Reform in den nächsten Jahren zusätzlich bis zu 500.000 Menschen Leistungen erhalten.

Statt der bisherigen drei Pflegestufen gibt es nun fünf Pflegegrade. Was ändert sich damit für die Betroffenen?

Alle Pflegebedürftigen werden durch die Pflegekassen automatisch in einen Pflegegrad übergeleitet. Es werden alle Pflegebedürftigen mit körperlichen Einschränkungen, dem nächst höheren Pflegegrad und alle Menschen mit festgestellter Einschränkung der Alltagskompetenz, dem übernächst höheren Pflegegrad zugeordnet. Ein neuer Antrag muss dazu nicht gestellt werden. Mit den neu eingeführten Pflegegraden werden auch die Leistungsbeträge der Pflegeversicherung angehoben. Damit wird den Menschen ein längeres Verbleiben in der Häuslichkeit ermöglicht.

Die ambulante Pflege wird also attraktiver?

Genau. Viele Menschen wünschen sich, möglichst lange in der eigenen Wohnung und im vertrauten Umfeld zu bleiben. Dieser Wunsch erfüllt sich für viele Menschen mit der Reform. Durch den Anstieg der Leistungsbeträge können mehr pflegerische oder unterstützende Leistungen, zum Beispiel Hilfe bei der Körperpflege, in Anspruch genommen werden. Eine große Erleichterung bringen auch die sogenannten Betreuungs- und Entlastungsleistungen für alle Pflegebedürftigen. Das sind zum Beispiel Hilfe bei der Tagesstrukturierung, Begleitung bei Spaziergängen und Vorlesen der Zeitung. Der Einzug in ein Pflegeheim kann durch die möglichen „Mehrleistungen“ hinausgezögert werden.

Was ändert sich für die Menschen im Pflegeheim?

Zukünftig wird der pflegebedingte Eigenanteil für alle vereinheitlicht, also fairer gestaltet. Das heißt: Egal, ob man sich im Pflegegrad 2 oder 5 befindet, es wird der gleiche Betrag gezahlt. Dieser Eigenanteil wird also nicht steigen, wenn man in den nächst höheren Pflegegrad eingestuft wird.



NACH UNFALL mit Gefahrguttransporter

Bereitschaften versorgten wartende Autofahrer auf der A2



*Schnelle Unterstützung für gestrandete Fahrer dank unserer Bereitschaften.
Fotos: André Wiklinski*

Ein schwerer Unfall mit einem Gefahrguttransporter brachte am Montagmorgen des 17. Oktober den Verkehr auf der Autobahn 2 bei Irxleben komplett zum Erliegen. Dort war ein Autofahrer auf einen Lastwagen aufgefahren, wodurch beide Fahrzeuge in Brand gerieten. Der Umstand, dass sich auf dem Transporter elf Tonnen der hochexplosiven Flüssigkeit Trimethylaluminium befanden, gestaltete die Situation schwierig. Zwar bekam die Feuerwehr den Brand unter Kontrolle, für die Bergung der Flüssigkeit musste jedoch Spezialtechnik angefordert werden. Viele Stunden vergingen, in denen Autofahrer weder vor noch zurück fahren konnten. „Die meisten Fahrer waren auf stundenlanges Warten nicht vorbereitet“, sagt Kreisbereitschaftsleiter Mario Bernsdorf vom DRK Kreisverband Börde.

Damit den Menschen vor Ort geholfen werden konnte, bat die Polizei den Fachdienst Brand-, Katastrophenschutz und Rettungswesen vom Landkreis Börde um Amtshilfe. „Gegen 9 Uhr gab es eine erste Vorabinformation an uns, um 10 Uhr erfolgte dann die Alarmauslösung für unseren „Fachdienst Betreuung I“,“ erinnert sich Mario Bernsdorf. Der Kreisbereitschaftsleiter nahm sogleich Kontakt zu

den Bereitschaftsleitern auf, die dann ihrerseits die Mitglieder ihrer Bereitschaft über das Ereignis und notwendige Hilfsmaßnahmen informierten. „Unsere Kommunikationskette funktionierte einwandfrei, so dass der Fachdienst schnell zur Tat schreiten konnte.“ Nun galt es, auf drei Autobahnteilabschnitten die im Stau stecken gebliebene Menschen mit Lebensmitteln und Getränken zu versorgen. Dazu waren 24 ehrenamtliche und hauptamtliche Kameraden im Einsatz, die emsig warmen Tee und Knabbereien an die vielen Menschen verteilten, die teilweise mehr als zwölf Stunden festsaßen.

Erst nach 16 Uhr leitete die Polizei die Autos von der Autobahn und der Stau löste sich allmählich auf. „Wir können von einem rundum gelungenen Einsatz für unsere Bereitschaften sprechen“, fasst Mario Bernsdorf zusammen. „Die Menschen in den Autos haben sich überaus dankbar für unsere Hilfe gezeigt. Allen Bereitschaften danke ich für die tolle Arbeit, allen Arbeitgebern danke ich dafür, dass sie unsere Ehrenamtlichen so unkompliziert vom Dienst freigestellt haben. Wir haben bewiesen, dass wir bestens auf den Ernstfall vorbereitet sind und die Menschen sich in jeder Lage auf uns verlassen können.“



Ein gern gesehener Gast



Ein Wiedersehen mit Rita Barner im Wohnheim „Kaktus“

Ihren alten Arbeitsplatz besucht Rita Barner noch immer gern.

Ein aufgeregtes Raunen geht durch die Flure des Wohnheims „Kaktus“ in Gröningen. „Frau Barner besucht uns“, hört man manchen Bewohner in freudiger Erwartung sagen. Frühere Mitarbeiter und Wegbegleiter schließen die ehemalige Leiterin des Wohnheims beim Anblick gleich herzlich in die Arme. Genau ein Jahr ist vergangen, da Rita Barner die Leitung gegen den verdienten Ruhestand eingetauscht hat. Nun erinnert sie sich gern an vergangene Tage und ihre lieben Kollegen zurück. „Meine Laufbahn im sozialen Bereich und in der Behindertenhilfe begann schon 1987 als Heimleiterin eines psychiatrischen Pflegeheims in der Kirchstraße in Gröningen“, sagt die gelernte Industriekauffrau, die im Fernstudium auch einen Abschluss als Ingenieurin der Lebensmittelindustrie erwarb. „Diese Einrichtung vereinte sowohl Menschen mit seelischer Behinderung als auch geistig Behinderte und Senioren unter einem Dach“, erinnert sie sich. „Das änderte sich glücklicherweise mit der politischen Wende. Danach wurden neue Konzepte für die Arbeit mit seelisch behinderten Menschen erarbeitet und erprobt. Die Betreuung und sinnvolle Beschäftigung der Menschen bekam einen immer größeren Stellenwert neben der Pflege. Es war schön zu sehen, wie sich die Bewohner über das Mehr an Aufmerksamkeit, die gemeinsamen Spiele und handwerklichen Tätigkeiten freuten.“ Als die Einrichtung in der Kirchstraße

1994 in Trägerschaft des DRK übergang, entwickelte sich auch Rita Barner weiter und qualifizierte sich zusätzlich als Heilerziehungspflegerin und später als Sozialfachwirtin.

Das neu geschaffene Wohnheim „Kaktus“, das im Jahr 2000 fertiggestellt wurde, gestaltete Rita Barner bis zu ihrem Abschied im November 2015 entscheidend mit. „Alle Ideen haben wir sehr offen aufgenommen und dann vieles ausprobiert. Dadurch haben sich die Strukturen des Wohnheims, vor allem im Bereich der Arbeits- und Beschäftigungsgruppen sowie in den fünf Wohngruppen, oft geändert. Ich denke, diese Flexibilität hat dem „Kaktus“ immer sehr gut getan. Oft bin ich nachts mit einem neuen Einfall aufgewacht, habe ihn sogleich notiert und am nächsten Tag im Team zur Diskussion gestellt“, erinnert sie sich.

Heute genießt die ehemalige Leiterin das Leben als Rentnerin in vollen Zügen: „Viele Bücher wollen gelesen und viele Reisen unternommen werden. Die gemeinsame Zeit mit meinem Mann, unserem Hofhund, unseren Kindern und sieben Enkeln ist sehr wertvoll für mich.“

Im Wohnheim „Kaktus“ ist Rita Barner immer ein gern gesehener Gast. So wie an diesem Tag, an dem sie noch mit vielen weiteren Menschen ins Gespräch kommt und sich für die Bewohner interessiert, bei denen sie noch in bester Erinnerung ist.



kurz & knapp

Dr. Carlhans Uhle neuer Landesgeschäftsführer des DRK Landesverbands Sachsen-Anhalt e.V.

Ab dem 1. Januar 2017 wird der Magdeburger Dr. Carlhans Uhle die Geschäftsführung des DRK Landesverbands Sachsen-Anhalt e.V. übernehmen. Uhle leitete zuvor die Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH und freut sich auf seine neuen Aufgaben. „Der Grundsatz der vorbehaltlosen Hilfeleistungen für alle, die Hilfe brauchen, hat mich bei der Entscheidung für die Annahme dieser neuen Aufgabe sehr stark geleitet.“

Irak: Zivilisten müssen geschont werden

Angesichts der ausgebrochenen Kämpfe im Norden Iraks appelliert das DRK an alle Konfliktparteien zur Achtung des Humanitären Völkerrechts. In Zusammenarbeit mit dem Irakischen Roten Halbmond wurden Versorgungslager aufgefüllt und Nothilfepläne erarbeitet. Die schon jetzt sehr angespannte humanitäre Lage droht nun weiter zu kippen.

JUGENDLICHE ENERGIEN

in andere Bahnen lenken

Mobile Kinder- und Jugendarbeit in Oschersleben



Bushaltestellen und Discounterparkplätze scheinen mitunter ein beliebter und anziehender Freizeit-Treffpunkt für Jugendliche und junge Erwachsene zu sein. Doch es ist fraglich, dass es besonders bequeme Sitzmöglichkeiten oder die abwechslungsreichen Unterhaltungsangebote an diesen Orten sind, die die Jugendlichen zu diesen Plätzen ziehen. In Oschersleben zumindest war sich Andrea Diegelmann vom DRK Familienzentrum sicher, dass es vielmehr am Mangel an attraktiven Freizeitangeboten liegt, der Jugendliche dazu bewegt, sich eigene Räume „zu erobern“. „Mädchen und Jungen fühlen sich allein gelassen und sehen auf dem Lande keine wirkliche Perspektive. Ihnen fehlt es an Ansprechpartnern, Orten und Angeboten, die sich den Heranwachsenden widmen.“

Genau hier soll die neue geschaffene Mobile Kinder- und Jugendarbeit des DRK Kreisverband Börde e.V. ansetzen. Mit grünem Licht von der Gemeinde und dank Fördergeldern vom Landkreis konnte dafür mit Svenja Domagala seit Juli eine Sozialpädagogin mit großem Herz für Kinder und Jugendliche gewonnen werden. Ihre Aufgabe ist es, sich durch Streetworker-Arbeit als verlässliche und hilfreiche Ansprechpartnerin für Kinder und Jugendliche zu etablieren. Dies soll beispielsweise durch regelmäßige Sprechzeiten gelingen, bei denen Jugendliche allein oder in der Gruppe über alle Themen sprechen können, die sie beschäftigen. Wichtig sei außerdem, „lebensweltorientierte Angebote“ zu schaffen. Damit meint Svenja Domagala etwa gemeinsame Kino- und Konzertbesuche, aber auch größere Projekte und Unternehmungen sowie sportliche Aktivitäten. „Freizeitangebote liefern neuen, interessanten Gesprächsstoff für die Heranwachsenden und geben



Raum, sich auszuprobieren“, weiß die Sozialpädagogin. „Jugendliche begegnen sich in neuen Kontexten, bekommen Anreize, neue Interessen und Leidenschaften zu entwickeln und lenken ihre Energie in kreative Aktivitäten. Das sind wichtige Aspekte für gesundes Heranwachsen und die Persönlichkeitsentwicklung.“

Aktuell befindet sich das Projekt in der Startphase. Nun ist es wichtig, vorhandene Angebote und Möglichkeiten in Oschersleben und Umgebung abzuklopfen und ein breites Netzwerk an Unterstützern und Netzwerkpartnern aufzubauen. Im ländlichen Raum sind zwar viele Wege weiter, „die Menschen sind, wie die Städter, ebenso an einer gesunden und lebendigen Kommune interessiert, wo das Aufwachsen Spaß macht“, ist sich Svenja Domagala sicher. So hofft sie auf viel ehrenamtliches Engagement und wünscht sich eines Tages sogar einen eigenen Jugendclub für die Region. Jugendliche an Bushaltestellen sollen dann eine Rarität sein.

Blutspendetermine

21.12.2016 16.00 - 19.00
Colbitz, Grundschule
Wiesenweg 1

23.12.2016 16.00 - 20.00
Samaswegen, Grundschule
„Am Heiderand“
Kommunikationsstraße 11

27.12.2016 15.00 - 19.30
Oschersleben, Katholisches Vereinshaus
Alte Dorfstraße

27.12.2016 16.00 - 19.00
Zielitz, Sekundarschule
Friedensring 1

28.12.2016 16.00 - 19.30
Bülstringen, Begegnungszentrum
Zernitzer Weg

05.01.2017 16.00 - 19.30
Haldensleben, Kulturfabrik
Gerikestraße 3a

12.01.2017 16.00 - 19.30
Haldensleben, Kulturfabrik
Gerikestraße 3a

30.01.2017 16.00 - 19.30
Rogätz, Bürgerhaus
Magdeburger Straße

Unser gesamtes DRK-Börde-Team sagt allen von Herzen Dankeschön.
Wir wünschen besinnliche Weihnachten und für das neue Jahr viel Gesundheit und Glück.



DRK Kreisverband Börde e.V.

DRK Kreisverband Börde e.V.

Maschenpromenade 22, 39340 Haldensleben	03904 725070
DRK Soziale Arbeit	
Maschenpromenade 22, 39340 Haldensleben	03904 72507250
DRK Familienzentrum, Schwangerschaftsberatungsstelle und Mobile Kinder- / Jugendarbeit	
Hackelberg 6, 39387 Oschersleben	03949 51420101
Drogen- und Suchtberatungsstelle / Suchprävention Oschersleben	
Hackelberg 6, 39387 Oschersleben	03949 51420140
Drogen- und Suchtberatungsstelle Wanzleben	
Schulpromenade 15, 39164 Wanzleben	03920 946602

DRK Oschersleben Service gGmbH

Puschkinstraße 34, 39387 Oschersleben	03949 921450
DRK Betreuungszentrum „Am Wiesenpark“	
Puschkinstraße 34, 39387 Oschersleben	03949 9210
DRK Pflegeheim „Schloss Hornhausen“	
Am Park 2, 39387 Oschersleben / OT Hornhausen	03949 512619
DRK Praxis für Ergotherapie Oschersleben	
DRK Zentrum, Hackelberg 6, 39387 Oschersleben	03949 51420130
DRK Kindergarten „Vier Jahreszeiten“ OC	
Wilhelm-Heine-Straße 14, 39387 Oschersleben	03949 2054
DRK KiTa „Tausendfühler“ Emmeringen	
Alte Emmeringer Straße 6, 39387 Oschersleben / OT Emmeringen	03949 9486190

DRK Rettungsdienst Börde gGmbH

Maschenpromenade 22, 39340 Haldensleben	03904 7250713
DRK Rettungswache Erxleben	
Breite Straße 2, 39343 Erxleben	
DRK Rettungswache Behnsdorf	
Belsdorferstraße 14, 39356 Behnsdorf	
DRK Rettungswache Oebisfelde	
Geschwister-Scholl-Straße 24, 39346 Oebisfelde	
DRK Fahrdienst für den Kassenärztlichen Bereitschaftsdienst	
Maschenpromenade 22, 39340 Haldensleben	

DRK Ambulante Pflege Börde GmbH

Maschenpromenade 22, 39340 Haldensleben	
Bereich Haldensleben	
Gerikestraße 5a, 39340 Haldensleben	03904 7259040
Bereich Wolmirstedt	
Heinrich-Heine-Straße 5, 39326 Wolmirstedt	03920 156416
Bereich Oschersleben	
Hackelberg 6, 39387 Oschersleben	03949 51420150
DRK Tagespflege „Alte Schmiede“ Haldensleben	
Bülstringer Straße 28, 39340 Haldensleben	03904 7245331
DRK Senioren-WGs Haldensleben	
Bülstringer Straße 26, 39340 Haldensleben	03904 7245336
DRK Tagespflege Oschersleben	
Seilerweg 6, 39387 Oschersleben	03949 511053
DRK Senioren-WG Oschersleben	
Albert-Einstein-Str. 5, Oschersleben	03949 3977208

DRK Stationäre Pflege Börde GmbH

Maschenpromenade 22, 39340 Haldensleben	
DRK Seniorenzentrum Haldensleben	
Am Kamp 2, 39340 Haldensleben	03904 66813

DRK Verwaltungsgesellschaft Börde mbH

Maschenpromenade 22, 39340 Haldensleben	03904 725070
---	--------------

DRK Eingliederung Börde GmbH

Maschenpromenade 22, 39340 Haldensleben	
DRK Tagesstätte „Plan B“ Oschersleben	
Friedrichstraße 28a, 39387 Oschersleben	03949 5114911
DRK Wohnheim „Kaktus“ Gröningen	
Seilerbahn 27, 39397 Gröningen	03940 3922330
DRK Ambulant Betreutes Wohnen „Kontra“ Oschersleben	
Thälmannstraße 14, 39387 Oschersleben	03949 5104950

DLG Dienstleistungsgesellschaft Börde mbH

Maschenpromenade 22, 39340 Haldensleben	03904 725070
---	--------------